

Konzept der Erlanger Bildungslandschaft

Das nachfolgende Konzept der Erlanger Bildungslandschaft wurde vom Erlanger Expertengremium Bildung im Rahmen eines sechsmonatigen Prozesses gemeinsam erarbeitet.

Das Expertengremium Bildung bestand aus folgenden Mitgliedern:

- **Herr Bürgermeister Lohwasser, Referat für Schulen und Sport, Stadt Erlangen**
- **Herr Dr. Rossmeissl, Referat für Kultur, Jugend und Freizeit, Stadt Erlangen**
- **Frau Dr. Becker-Stoll, Staatsinstitut für Frühpädagogik**
- **Frau Rektorin Gilsbach, Hermann-Hedenus-Grundschule**
- **Herr Direktor Dr. Grunwald, Ohm-Gymnasium**
- **Frau Prof. Scheunpflug, Frau Dr. Stadler-Altmann, Department für Pädagogik, Lehrstuhl Pädagogik I der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**
- **Herr Dekan Dobeneck, Herr Dr. Horst, Kath. Dekanat Erlangen**
- **Herr Dekan Huschke, Herr Pfarrer Dr. Luibl, Evang. Dekanat Erlangen, Bildung evangelisch**
- **Herr Pfarrer Mann, Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Erlangen**
- **Herr Prof. Bahadir, Sprecher der türkischen Gemeinden in der Metropolregion Nürnberg**
- **Herr Eisfeld, 1. Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes**
- **Herr Prof. Durst, FMP Technology GmbH**
- **Herr Dr. Russwurm, Siemens Medical Solutions**
- **Herr Niclas, DGB Erlangen/Erlangen-Höchstadt**
- **Herr Prof. Lang, Frau Prof. Engel, Institut für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität**

Präambel

- Bildung:** Die Stadt Erlangen setzt es sich zum Ziel, in den nächsten 6 Jahren auf der Grundlage empirischer und statistischer Verfahren die Bildung aller Bürgerinnen und Bürger von der Geburt bis ins hohe Alter zu vertiefen und zu verbreitern. Hierfür werden die Synergien der Bildungslandschaft konsequent genutzt.
- Kompetenzen:** Durch eine früh beginnende, alle Bevölkerungsschichten umfassende und lebenslang weiterentwickelte Bildung und Förderung sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt Erlangen befähigt werden, sich ihren Möglichkeiten entsprechend lebenslang zu entwickeln und
- Handeln:** zukunftsorientiert, sozialverträglich, nachhaltig und menschlich im Sinne des Gemeinwohls und des persönlichen Wohls handeln zu können.

Ziele

- 1) Erlangen qualifiziert sich für die Anforderungen, die sich aus der Globalisierung und dem demographischen Wandel im Hinblick auf eine gelingende Lebensgestaltung ergeben, durch die Schaffung bzw. Optimierung entsprechender, kontinuierlicher Angebote für eine lebenslange Bildung seiner Bevölkerung.
- 2) Erlangen ist eine zukunftsorientierte Stadt. Die Unterstützung und Stärkung innovativer Modellprojekte im Bildungsbereich unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Beteiligung aller Bildungseinrichtungen hat deshalb einen hohen Stellenwert.
- 3) Alle vorschulischen, schulischen, außerschulischen, universitären, betrieblichen, kulturellen und sozialen Bildungseinrichtungen und die Bildungsträger in der Stadt Erlangen streben durch eine dauerhafte Vernetzung in Form von Kooperationen und Partnerschaften eine nachhaltige Verbesserung des Bildungsangebotes und dessen Akzeptanz an. Hierdurch gelingt auch eine optimierte Nutzung bestehender Synergien.
Alle Bildungseinrichtungen sollen damit Partner in einer integrierten, kreativen Bildungslandschaft der Stadt Erlangen sein.
- 4) Die Angebote zielen auf die Bildung des gesamten Menschen. Sie umfasst die Förderung personaler, sozialer, kultureller, interkultureller, naturwissenschaftlich-technischer und instrumenteller Kompetenzen gleichermaßen.
- 5) Erlangen verfolgt das Ziel der Chancengerechtigkeit.
Von Geburt an werden jedem Menschen Fördermöglichkeiten angeboten, um eine seinen Begabungen und Fähigkeiten entsprechende Bildungsentwicklung zu ermöglichen. Dazu werden auch Bildungs- und Qualifizierungshemmnisse sowie –benachteiligungen mit besonderen Anstrengungen auszugleichen versucht. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Verbesserung der Sprachkompetenz und die Integration legen, insbesondere auch von Menschen mit Migrationshintergrund.
- 6) Alle Übergänge zu neuen Lebensabschnitten werden als sensible Phasen erkannt und Lernprozesse sowie Strukturen so gestaltet und begleitet, dass Brüche minimiert werden.

- 7) Erlangen unterstützt die Unternehmen und Bildungsträger in der Region bei der Entwicklung von neuen Berufs-, Ausbildungs- und Studiengängen sowie der betrieblichen Weiterbildung. Dadurch können junge Menschen gewonnen werden, die die Unternehmen im internationalen Wettbewerb weiter nach vorne bringen.
- 8) Die Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren soll erhalten werden durch die Schaffung bzw. den Ausbau von Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung, zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur aktiven Gestaltung eines selbstbestimmten, unabhängigen und erfüllten Lebens im Alter.
- 9) Ethische, religiöse, gesundheitliche, ökonomische, technische und ökologische Aufklärung ermöglicht bei Menschen aller Altersstufen einen toleranten, vorurteilsfreien Umgang mit ihren Mitmenschen sowie einen bewussten Umgang mit sich, den verschiedenen Kulturen und der Natur.
- 10) Eine Stärkung und Qualifizierung der Eltern als zentraler Teil jeder Erziehung sowie eine höhere Akzeptanz der Lehrer/innen, Pädagogen/innen, Erzieher/innen und Ausbilder/innen fördern die Umsetzung der Bildungsziele.
- 11) Die Verbesserung der Funktionalität und Ästhetik der für die Bildung verwendeten Gebäude sowie deren Ausstattung schaffen eine wirksame Bildungsatmosphäre.
- 12) Stadtteilkonzepte und –einrichtungen bieten einen niederschweligen Zugang zur Bildung für Menschen jeden Alters und binden diese in einen nachhaltigen Bildungsprozess ein, der auch die Lebenssituation des Einzelnen berücksichtigt. Sie stellen ein eigenes Element im Rahmen der städtischen Bildungslandschaft dar und spielen eine wichtige Rolle im Hinblick auf Chancengerechtigkeit.